



Unterlunkhofen/Oberlunkhofen: An der Bundesfeier sprach Herzchirurg Thierry Carrel. Seine Definition von Patriotismus: Bewusstsein für die Verantwortung, die jeder für sich und füreinander trägt. Der Aargau: Bindeglied zwischen Basel, Bern, Zürich.

Der Aargau, Herz der Schweiz

Unterlunkhofen: Herzchirurg Thierry Carrel verriet seine Herzensangelegenheiten

Unterlunkhofen feierte mit Oberlunkhofen. Etliche Tische wurden für die zahlreichen Teilnehmenden zusätzlich gestellt. Zweifellos hat Festredner Thierry Carrel das Interesse geschürt.

Lis Glavas

Unterlunkhofens Gemeindeammann Roger Cébe begrüsst die grosse Festgemeinde und hiess Thierry Carrel als «Mann für Herzensangelegenheiten» willkommen. «Gemeindeschreiberin Claudia Burkhart hat mich im September angefragt, ob ich bei Ihnen zu Gast sein wolle. Ich nehme jeweils nur eine Einladung an. Die erste, die kommt.» Es sei ihm eine Ehre, im aargauischen Reusstal zum Nationalfeiertag sprechen zu dürfen. Thierry Carrel ist Professor an der Universität Bern und Direktor der Universitätsklinik für Herz- und Gefässchirurgie am Inselspital.

Nicht grossartig, sondern solide, nicht modern, sondern dauerhaft

«2352 Gemeinden sind in der Schweiz registriert», erklärte Carrel. «Stellen Sie sich vor, wie viele

Gedanken, Ideen, Kritiken und Visionen bei all den Reden zusammenkommen. Nur schade, dass sie alle in der Luft verpuffen wie die Raketen.» Mit ihnen müsste man zwischen Aarau und Olten einen Turm aufschichten, zwischen A1 und Bahnlinie. Damit ihn die nach Bern fahrenden Politiker so gut sehen wie die Manager, die nach Zürich unterwegs sind, um zu entscheiden, welche Arbeitsplätze gestrichen werden. Der Begriff «Freiheit» wäre an diesem Turm zu lesen. Im Zeichen der Freiheit hätten sich vor 723 Jahren

«Zentraler Wert bleibt die Eigenverantwortung»

drei Innerschweizer zusammengetan und sich aus den Machtspielen der Grossen herausgehalten. «Ich liebe diese Idee sehr. Unsere Schweiz gründet weder auf einer Revolution noch auf der Unabhängigkeit von einer Kolonialmacht, sondern auf einem Abkommen, das auf dem Prinzip «Worttreue» besteht. Es ist nicht grossartig, sondern solide, nicht modern, sondern dauerhaft.» An diesem Turm wäre auch der Begriff «Demokratie». «Manche kritisieren, wir seien mit angezogener Handbremse unterwegs. Aber wir Schweizer wissen, dass man nur Schritt für Schritt den Gipfel erreicht. » Freiheit und Demokratie seien seit 1848 unangetastet geblieben und ausgebaut worden. «Durch unzählige Reformen hat unser Land ein Europa überdauert, das im gleichen Zeitraum immer wieder zerrissen wurde. Nie erlag unser Bundesstaat autoritären und totalitären Versuchungen. Der zentrale Wert der Demokratie bleibt für mich die Eigenverantwortung; das Bewusstsein der Verantwortung für sich selbst, für unsere Schweiz und – ganz wesentlich – füreinander. So definiere ich letztlich Patriotismus.»

Unterschiede sind Kitt und sorgen für Adrenalin

Mit grossen Buchstaben müssten an diesem Turm «Zusammengehörigkeit » und «Respekt» zu lesen sein. «Zusammengehörigkeit trotz der vielen Unterschiede in unserer kleinen Schweiz. Eine Vielfalt in der Einheit, die auf gegenseitigem Respekt beruht und Solidarität zu einer Herzensangelegenheit macht. Die Unterschiede sind der Kitt, der die Schweiz zusammenhält. Sie sorgen für das Adrenalin, das Kreativität, Innovation und Fortschritt möglich macht. Trotz himmelweiten Differenzen in der Weltanschauung.» «Kommunikation», Carrels Lieblingsthema. Kommunikation zwischen Romands und Deutschschweizern, zwischen Vorgesetzten und Angestellten, zwischen Eltern und Kindern. Den Röstigraben habe er nie dort erlebt, wo er normalerweise geortet wird: an der Saane zwischen Freiburg und Bern. Eher habe sich der Graben in die Nähe der Mündung der Reuss und der Limmat in die Aare verschoben. Diesseits und jenseits des Grabens: Downtown Zürich und the Rest of Switzerland. Beim Zusammenrücken mit den entfremdeten Zürcher Freunden käme dem Aargau eine zentrale Rolle zuteil, findet Carrel. Nun ging Thierry Carrel anatomisch vor. Die Schweizer Karte. Was resultiert, wenn Basel den Kopf der Schweiz darstellt, West- und Ostschweiz die Arme bilden und die Alpenkantone die soliden Beine? «In der linken Brusthälfte und damit anatomisch gesehen genau richtig liegt der Aargau. Er ist also das Herz der Schweiz. Ihm kommt die ehrenvolle und zugleich anspruchsvolle Aufgabe zu, die drei Zentrumsregionen Basel, Bern und Zürich zusammenzuhalten. »

Einwanderer wirken wie Bluttransfusion

An besagtem Turm ganz oben die Wörter «Toleranz» und «Menschenfreundlichkeit ». Muss überall Schweiz drin sein, wo Schweiz draufsteht? Muss nationale Identität so eng gefasst werden? Der Mediziner verglich die Einwanderung mit einer Bluttransfusion. «Die Einwanderer wirken wie die roten Blutkörperchen. Durch die Verabreichung von Fremdblut wird der Körper gestärkt. Das Immunsystem kann diese Zellen ablehnen oder abstossen, wenn sie nicht kompatibel sind.» Viele der Einwanderer verhinderten das

Sie dürfen meine Rede getrost vergessen

Ausbluten unserer Ökonomie. «Aber es ist eine Frage der Kompatibilität. Menge und Akzeptanz müssen stimmen wie bei der Bluttransfusion.» Weil besagter Turm nicht existiere, würden die 1.-August-Reden bald wieder vergessen sein. «Auch meine Rede dürfen Sie getrost vergessen. Aber

tun Sie mir einen Gefallen: Sagen Sie ab und zu, wenn man Sie nach Ihrem Befinden fragt: «Danke, es geht mir ausgezeichnet.» Man kann unsere Landsleute mit wenig so erschrecken.» Die Guggenmusik «Sumpfer Stilizli Chälleramt» bewirtete die Festgemeinde. Die «Höllengilde» bereitete wie Jahre zuvor das Feuer vor, zu welchem zu späterer Stunde der Lampionumzug führte.



Thierry Carrel (links) im Gespräch mit den Gemeindeammännern Roger Cébe (Untertlunkhofen, 2. von links) und Karl Grossen (Oberlunkhofen) und seiner Cousine Rita Soland.

Bild: Lis Glavas